museum**huelsmann** | bielefeld
KUNST + DESIGN

Geschäftsbericht 2022

Vorwort

2022 – ein Jahr der Herausforderungen...

Das Jahr 2022 darf für sich beanspruchen, als Jahr der Herausforderungen in die Geschichte des Museum Huelsmann einzugehen.

Herausfordernd, weil es über den außerordentlich bedauerlichen Diebstahl des wertvollen Renaissance-Tafelgemäldes im Frühjahr und die außerordentlich erfreuliche Zustimmung zur Neukonzeption der Dauerausstellung im hinaus eine Vielzahl an Aufgaben gab, die Zeit und Arbeitskraft des vierköpfigen Museumsteams beanspruchten.

Dazu gehört u.a. die Neuordnung des Museumsarchivs, die Überarbeitung des Museumsverteilers, die Rückgabe von Leihgaben, die Inventur von Rahmen und Vitrinen und die noch ausstehende Abgabe des Abschlussberichts zur Provenienzrecherche sowie die Sichtung des Nachlasses des Künstlers Wolfgang Tümpel. Zu guter Letzt musste das Außendepot, das 2021 durch zwei Wasserschäden in Mitleidenschaft gezogen worden war, aufgegeben werden. Die dort lagernden Objekte – überwiegend aus dem Bereich Design – wurden gereinigt und umgelagert, Akten, Bücher und andere Materialien aussortiert und das Lager bis Ende des Jahres aufgelöst.

Über diese Ressourcen bindenden Arbeiten hinaus ist es gelungen, zwei sehr schöne Ausstellungen mit umfangreichen Begleitprogrammen auf die Beine zu stellen.

Mit der Sonderausstellung Design! Design? Entdeckungen im Museum Huelsmann wurde gewissermaßen aus der Not eine Tugend gemacht. Eine Vielzahl der aus dem Außenlager geretteten Design-Objekten wurde in einer Schau vereinigt, die einen Einblick in die Geschichte des deutschen Designs zwischen 1950 und 2020 gewährt.

Die Ausstellung Zwischen Buxtehude und Bergamo. Fotografien von Friedrich Hülsmann aus den 1930er Jahren konnte nach mehrmaliger Verschiebung aufgrund Coronabedingter Einschränkungen endlich realisiert werden. Unter der Leitung von Frau Professor Dr. Anna Zika entwickelten Student:innen des Fachbereichs Gestaltung Konzepte nicht nur zur analogen, sondern auch digitalen Präsentation der Fotografien.

Die größte Herausforderung, die Weichenstellung für eine dringend gebotene Weiterentwicklung des Museums und der Dauerausstellung, wurde nicht nur vom Museumsteam mit der Konzeption neuer Formate für Ausstellungen und Veranstaltungen angenommen, die in der Zukunft zum Tragen kommen. Mit Hilfe des 2022 ins Leben gerufenen Arbeitskreises Neugestaltung Museum Huelsmann ist es gelungen, eine Vision und ein tragfähiges Fundament für die Neukonzeption des Museums zu entwickeln.

Dr. Elisabeth Schwarm
Museumsleiterin

Foto: Nadine Butigan

Erwerbungen

Ulmer Hocker
Max Bill und Hans Gugelot (Entwurf)
2022

Foto: Axel Krause

Monobloc
Henry Massonnet
2022

Foto: Nadine Butigan

Im Rahmen der Sonderausstellung Design! Design? Entdeckungen im Museum Huelsmann sind im Jahr 2022 Design-Objekte aus den frühen 1950er Jahren bis in die Gegenwart für die moderne Sammlung des Hauses erworben worden.

Durch den Förderverein finanziert, konnte ein sogenannter ULMER HOCKER für das Museum erworben werden. Dieses einfache, aus drei Brettern und einem Rundholz entwickelte Möbel, wurde in den 1950er Jahren von Max Bill, Professor an der nach dem Zweiten Weltkrieg neu gegründeten Hochschule für Gestaltung in Ulm, und dem niederländischen Designer Hans Gugelot, als Sitzmöbel für Studierende konzipiert.

Ein weiteres Möbel, der sogenannte MONOBLOC, ist nun Bestandteil der Design-Sammlung. Ursprünglich in den 1970er Jahren von dem französischen Ingenieur Henry Massonnet entwickelt, ist der MONOBLOC ein leichtes, strapazierfähiges, stapelbares Kunststoff-Sitzmöbel. Die geringen Produktionskosten, die Recyclingfähigkeit und die Tatsache, dass weder der Entwurf, noch das Produktionsverfahren patentrechtlich geschützt sind, machen den MONOBLOC zum meistverkauften Möbel weltweit.

Aus der Produktion der italienischen Firma Bialetti, die für die Entwicklung der ersten Espressokanne bekannt ist, stammt der Espressokocher KITTY GOLD, mit Tablett, Zuckerdose und Milchkännchen, der im Rahmen der Designausstellung erworben wurde. Das Set ist nach einem Entwurf von Guido Bergna in den 1980er Jahren in Edelstahl gefertigt worden, Griff und Knauf sind vergoldet. Alfonso Bialetti entwickelte das Verfahren, Espresso nicht unter hohem Bar Druck in einer Espresso-Barmaschine zuzubereiten, sondern das Wasser lediglich durch den geringen Dampfdruck im Kessel der Kanne durch den Kaffee zu pressen. Die entwickelte MOKA EXPRESS war im Jahr 1933 die erste Espressokanne, die nach diesem Prinzip für den täglichen Gebrach gefertigt wurde.

Drei zeitgenössischen Vasen aus der Vasenserie KONSTFULL von Ilse Crawford (Glas, 2022) und der Rahmen mit Lautsprecher SYMFONISK von A. Fredriksson und J. Idrizi (Kunststoff 2010er Jahre), jeweils für die Firma IKEA entworfen, erweitern die Sammlung des Museum Huelsmann mit zeitgenössischem Design.

Ein typisches Designobjekt der 1960er Jahre ist ein Zugang vom Absolventen der Wiener- und Münchner Kunstgewerbeschule Walter Bosse. Der Künstler, für Keramikentwürfe ab den 1930er Jahren bekannt, gestaltete den Flaschenöffner in Dachshundform, der von der Firma Gerstenberg in Messing gegossen wurde.

Die Sammlung von Werken Bielefelder Gold-/ und Silberschmieden im Museum Huelsmann konnte durch die finanzielle Unterstützung des Förderkreises um zwei weitere Stücke ergänzt werden. Neben einem fünfarmigen Messingleuchter aus den 1930er Jahren, nach einem Entwurf vom Bielefelder Goldschmied Wolfgang Tümpel, sind zwei Silberkannen mit Elfenbeingriffen vom Bielefelder Silberschmied Otto Hahn d. Älteren - einem Entwurf der 1920er Jahren, erworben worden.

Die umfangreiche Porzellansammlung des Museum Huelsmann wurde durch das Vermächtnis des Münsteraner Sammlers Siegfried Holzmeier um zwei flache Teller aus dem 18. Jahrhundert, mit Blumenmalerei in Unterglasurblau, aus der Manufaktur KPM Berlin erweitert.

Silberkannen mit Elfenbeingriffen
Otto Hahn
1920er Jahre

Foto: Steffi Behrmann

Espresso Set Kitty Gold
Guido Bergna
1980er Jahre

Foto: Steffi Behrmann

Aufgaben des Museums

Bewahren

Das Sammlungsgut des Museum Huelsmann bildet den Grundstein der Museumsarbeit. Die Ausstellungen, die Vermittlung und die Forschung ergeben sich aus der umfangreichen Sammlung des Ehepaares Huelsmann, aus Teilen der historischen Kunstgewerbesammlung der Stadt Bielefeld sowie der Sammlung Hertha Koenig und der dauerhaft entliehenen Sammlung Homann.

Die im Vorjahr begonnene Umlagerung von Sammlungsbeständen aus dem Außendepot an der Artur-Ladebeck-Straße konnte im Jahr 2022 abgeschlossen werden. Die Exponate wurden gereinigt, adäquat verpackt und ein Großteil im Zentraldepot der Museen im Ravensberger Park eingelagert. Einzelne Exponate sind nun im Schaudepot der Weißen Villa verwahrt und lagern dort bis zum Abschluss des Umlagerungsprozesses des Sammlungsbestandes in das geplante LWL-Zentraldepot.

Forschen

Provenienzrecherche

Nachdem im Spätherbst 2021 das Katalogbuch zur Dauerausstellung Vermächtnis sucht Herkunft. Provenienzforschung zur Sammlung Friedrich und Gertrud Hülsmann in Bielefeld vorgelegt wurde, konnte anschließend der noch ausstehende Abschlussbericht an das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg übergeben werden. Die mehrjährige Forschung zur Provenienz der Objekte der Sammlung Huelsmann kam nur dank der großzügigen finanziellen Förderung der genannten Institution zustande.

Der umfangreiche Bericht markiert das vorläufige Ende der Recherchen zur Herkunft von Kunstwerken und Objekten im Museum Huelsmann. In den kommenden Jahren sollen die Forschungen jedoch weitergeführt werden.

Kooperation mit Grünem Gewölbe

Im Fokus des bestehenden Forschungsprojekts zur Genese allegorischer Figurentypen stehen die beiden sogenannten Mohrenfiguren des Dresdner Grünen Gewölbes und die beiden sogenannten Indianischen Figuren der Sammlung Huelsmann.

Bei den Bielefelder Skulpturen, die vermutlich aus Obstholz geschnitzt wurden, handelt es sich bei näherer Betrachtung gesehen nicht um ein Paar, sondern lediglich um Skulpturen des gleichen Figurentyps. Beide Skulpturen weisen auf der Rückseite Bohrungen auf und waren vermutlich einmal an einer Wand im Hause Hülsmann befestigt.

Siebenarmiger Leuchter
Wolfgang Tümpel
1930er Jahre

Foto: Steffi Behrmann

Verluste

Im Jahr 2022 musste das Museum Huelsmann erstmals in seiner nunmehr 27jährigen Geschichte den Verlust eines Exponats beklagen.

Am 27. April 2022 wurde das Gemälde Portrait einer jungen Frau, das dem niederländischen Maler Pieter Aertsen zugeschrieben wird, aus den Ausstellungsräumen des Museum Huelsmann entwendet. Das kleine Tafelgemälde aus dem 16. Jahrhundert nahm eine bedeutende Rolle in der Sammlung und zugleich auch in der Forschung zur Provenienz des Hauses ein. Die bewegte Objektbiografie wurde wissenschaftlich aufgearbeitet und seit 2020 an exponierter Stelle im Museum präsentiert.

Nicht viele Arbeiten des Künstlers sind erhalten. Ein großer Teil der Kunst Pieter Aertsens ist durch Kriege und den Bildersturm verloren. Im Sinne der Bewahrung eines kulturellen Erbes kommt dem Werk des Antwerpener Künstlers unserer Sammlung somit eine besondere Bedeutung zu. Das gestohlene Gemälde war als Teil der Ausstellung Vermächtnis sucht Herkunft im Rahmen der Ergebnisse zur Provinienzforschung in einer Stele mittig in den Räumlichkeiten der Direktorenvilla präsentiert und nicht wie der überwiegende Teil der Ausstellungsobjekte in Vitrinen gesichert oder hinter Glas ausgestellt. Die Stele war von vorne und hinten zugänglich, das Gemälde selbst (eine bemalte Holztafel) war mit Nägeln in einem Rahmen befestigt und von hinten zusätzlich mit Draht und Drahtstiften gesichert.
Der eigentliche Tathergang des Diebstahls lässt sich nicht abschließend rekonstruieren. Das Portrait ist nicht aufzufinden, obwohl die Täterin durch die Polizei ermittelt werden konnte und sie selbst durch zahlreiche Anrufe bei der Polizei und der Stadtverwaltung Bielefeld auf sich aufmerksam gemacht hat.

Abschließend bleibt die Hoffnung, dass das gestohlene Werk durch die Ermittlungsbehörden gefunden wird und das Museum Huelsmann das Tafelgemälde zurückerhält.

Foto: Max Ernst Stockburger

Ausstellen

Design! Design? Entdeckungen im Museum Huelsmann, so lautete der Titel der ersten eigenen Sonderausstellung, die das junge Team im Museum Huelsmann nach nur wenigen Wochen Vorbereitungszeit im März 2022 auf die Beine stellen konnte.

Initialzündung für diese Werkschau mit Objekten der eigenen Sammlung war mit einem zweimaligen Wasserrohrbruch im Außendepot ein sehr misslicher Unglücksfall, in dessen Folge sämtliche gelagerten Objekte gesichtet, gereinigt und umgelagert werden mussten. Mit jedem geöffneten Karton wurde die Freude des Teams größer, denn zutage kam eine kleine, aber sehr feine Sammlung von echten Klassikern des modernen Designs und der Alltagskultur.

Aus der weitestgehend noch unbekannten Kollektion konnte so erstmals ein Querschnitt mit Designobjekten der letzten 70 Jahre gezeigt werden. Neben Schrägem und Gewöhnlichem, Funktionalem und Ästhetischem, Witzigem und Biederem befand sich darunter auch manch Bekanntes und Unbekanntes.

Ende April konnte die Ausstellung Zwischen Buxtehude und Bergamo. Fotografien der 1930er Jahre von Friedrich Hülsmann eröffnet werden. Diese Ausstellung war glänzender Abschluss des gleichnamigen Forschungs- und Studierendenprojekts, das noch vor der Corona-Pandemie in den Jahren 2019/ 2020 von der ehemaligen Museumsleiterin, Frau Professor Dr. Hildegard Wiewelhove, und ihrer Kollegin an der Fachhochschule Bielefeld, Frau Professor Dr. Anna Zika, initiiert worden war.

Vorbereitung und Umsetzung der Ausstellung waren aufgrund der mehrmaligen Lockdowns im Zuge der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie ins Stocken geraten. Im Wintersemester 2021/2022 konnte die Arbeit der Studierenden an der Ausstellung schließlich zum Abschluss gebracht werden.

Im Fokus dieser kleinen, aber sehr feinen Ausstellung stand das fotografische Werk Friedrich Hülsmanns, das dieser mit seiner Rolleiflex-Kamera in den Jahren 1932 bis 1936/37 aufgenommen hatte. Die knapp 4.000 Negative, die Jahrzehntelang unberührt und unbeachtet in einer Holzkiste lagerten, wurden von Frau Prof. Dr. Zika sondiert und wissenschaftlich bearbeitet. Ihre Ergebnisse fanden Eingang in die gleichnamige Publikation.

Foto: Nadine Butigan

Vermitteln & bilden

Das Museum Huelsmann konnte nach den Lockerungen der Corona-Regelungen wieder in die Vollen gehen und ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm anbieten.

Eines der erfolgreichsten Formate war die Vortragsreihe BERÜHMTE NAMEN! zu Persönlichkeiten der Weltgeschichte mit Heiko Hasenbein. Die Veranstaltungen waren fast durchweg ausverkauft.

Im Rahmen der Sonderausstellung Design! Design? bot das Museum ein vielseitiges Begleitprogramm an. Neben öffentlichen Führungen, einem Upcycling-Workshop und Designgespräch mit Dr. Elisabeth Schwarm und Prof. Dr. phil. Andreas Beaugrand, wurde in Kooperation mit dem Lichtwerk der Dokumentarfilm MONOBLOC im Luna Open-Air-Kino gezeigt.

Während der Laufzeit der Sonderausstellung Zwischen Buxtehude und Bergamo hielt u.a. Prof. Dr. phil. Anna Zika einen Bildvortrag über den Amateurfotografen Friedrich Hülsmann, der vor allem bei jungem Publikum auf großes Interesse stieß.

Zudem fand eine Lesung mit dem Schauspieler John Wesley Zielmann statt, der aus dem Buch Fabian von Erich Kästner vorlas. Aufgrund der phänomenal großen Nachfrage wurde ein Zusatztermin angeboten.

In Kooperation mit dem Haus Harkotten wurde erfolgreich die Lesung Alltagswelt & große Gefühle mit dem Schauspielduo Carolin Wirth und Carsten Bender veranstaltet.

Foto: Nadine Butigan

Huelsmann für Kids

Seit 2022 gibt es regelmäßig öffentliche Aktionen für Kinder und Familien im Museum. Unter anderem fanden Familienführungen in Kooperation mit dem Historischen Museum Bielefeld zum Thema Ess- und Tafelkultur statt. Bei diesem Format konnten die Familien an einem Vormittag zwei Museen kennenlernen. Vor allem die Veranstaltungen für Familien erfreuten sich großer Beliebtheit.

Auch in den Ferien bot das Museum eine Vielzahl von Aktionen an. Besonders der zweitägige Zeichenworkshop CARTOONS für KIDS mit dem Illustrationsdesigner Mesut Aydin in den Herbstferien war sehr beliebt und komplett ausgebucht.
Als ein Schwerpunkt des Jahres wurde intensiv an dem Ausbau der Vermittlungsangebote für Schulen gearbeitet. So konnte für das Projekt KulturScouts OWL im neuen Schuljahr der dreistündige Workshop Hot, sweet & echt lecker: Kakao, Tee und Kaffee angeboten werden, bei dem die Schüler*innen nicht nur an mehreren Stationen die Teezeremonien verschiedener Länder kennenlernen konnten, sondern sie in den Stand gesetzt wurden, ihren Mitschüler*innen ihr neu gewonnenes Wissen kompetent und mit viel Spaß weiterzugeben.
Das Workshop-Angebot für Erwachsene mit zeitgemäßen DIY-Kursen erfuhr eine deutliche Ausweitung. Neben den bereits seit längerer Zeit angebotenen Zeichenkursen fanden auch die neuen Workshopkurse für Collagentechnik, Makramee knüpfen, Linoldruck und Fotografie sehr guten Zuspruch. Dem großen Interesse an handmade-Angeboten im Museum Huelsmann wird das Museumteam mit weiteren neuen Kreativkursen begegnen.

Workshops

Events im Park

Im Sommer wirkte das Museum neben weiteren 30 Organisationen und Vereinen an dem zweitägigen Heimatweltfestival im Ravensberger Park mit. Hauptinitiator war das Welthaus Bielefeld. Das Museum beteiligte sich mit freiem Eintritt und Veranstaltungen.
Zudem nahm das Museum in diesem Jahr wieder an dem Kinderfest Wackelpeter teil. Es wurden erstmals Mitmachaktionen vor dem Museum angeboten. Gerade diese beiden Openair - Kreativangebote waren stark besucht und für das Museum Huelsmann ein voller Erfolg.

Foto: Nadine Butigan

Social Media

Die Social-Media-Plattformen Instagram, YouTube, Facebook und Twitter wurden mit Erfolg verstärkt für die Bewerbung und Rekapitulation von analogen Veranstaltungen und Events eingesetzt. Darüber hinaus gab es spannende Einblicke in die Sonderausstellungen und Sammlung sowie den Blick hinter die Kulissen des Museumsbetriebs. Wie in den Jahren zuvor, konnten mit den von Heiko Hasenbein moderierten Videos zu Musik und Popkultur dem interessierten Online-Publikum einige Neuheiten geboten werden.
Insgesamt wurden 465 Beiträge und Stories auf Instagram von der Social-Media-Mitarbeiterin Nadine Butigan erstellt und veröffentlich. Diese erreichten die unglaubliche Zahl von 74.000 Views und knüpften damit an die erfolgreiche Statistik des letzten Jahres an.
Auf YouTube konnte nicht nur die Zahl der Kanalabonnements, sondern auch die Reichweite der Post und Reels um satte 50% gesteigert werden.
Auf Facebook und Twitter stellt sich die Entwicklung mit einer stetig wachsenden Zahl von Followern und einer immer größer werdenden Reichweite ebenfalls als sehr erfreulich dar.

Video-Formate

Das Video-Format Heiko Hasenbein präsentiert wurde mit insgesamt sieben Ausgaben und 24.652 Aufrufen auf YouTube und Instagram erfolgreich fortgesetzt. Ein Video-Teaser von Heiko Hasenbein zu den Nachtansichten erzielte auf beiden Plattformen enorme 12.693 Aufrufe.

Auf Instagram bietet die Reel-Funktion zudem Möglichkeiten zum Teilen von kürzeren Videos. Innerhalb dieses Formats finden sich Video-Beiträge vom Collagen-Workshop sowie ein visueller Einblick in die Sonderausstellung Design? Design! Entdeckungen im Museum Huelsmann anlässlich des internationalen Museumstags 2022.

Ausstellungsrundgänge

Anlässlich der Sonderausstellung Design? Design! Entdeckungen im Museum Huelsmann wurde mit einem digitalen Rundgang durch die Ausstellung mit Museumsleitung Dr. Elisabeth Schwarm anhand von repräsentativen und ausgewählten Ausstellungsobjekten in das Thema eingeleitet und gleichzeitig auch überregional Interessierten ein Einblick in 70 Jahre Designgeschichte geboten.

Digitaltag 2022

Auch bei der zweiten Ausgabe des Digitaltags 2022 war das Museum Huelsmann mit einem Makramee-Workshop im Livestream für Interessierte vertreten. Unter Anleitung der Künstlerin Juliane Quiring konnten die Zuschauer:innen eigene Blumenampeln von Zuhause aus knüpfen und gleichzeitig im Chat mit der Künstlerin interagieren und Fragen stellen. Die Live-Session ist auch weiterhin online auf Instagram zu finden und ist ein Angebot mit der Möglichkeit, mobil und jederzeit in eigenem Tempo an dem Workshop teilzunehmen. Eine Anleitung zum Ausdrucken sowie Materialpakete wurden im Vorfeld und im Nachgang von der Künstlerin bereitgestellt und konnten im Museum Huelsmann als zusätzliches Angebot zum Workshop abgeholt werden.

Heiko Hasenbein in der Ausstellung Design! Design?

Foto: Nadine Butigan

Seit Oktober 2022 absolviert Frau Klara Niemeyer ihr freiwilliges kulturelles Jahr im Museum Huelsmann.

„Hallo, ich bin Klara Niemeyer und seit Oktober 2022 im Museum Huelsmann tätig. Nachdem ich im Frühjahr 2022 das Abitur am Max-Planck-Gymnasium gemacht habe, wollte ich erste Arbeitserfahrungen sammeln und herausfinden wie meine berufliche Zukunft aussehen könnte. Ich habe mich schon immer gefragt, was hinter den Kulissen eines Museums passiert und wie Ausstellungen zustande kommen. Aus diesem Grund habe ich mich für ein freiwilliges kulturelles Jahr beim Museum Huelsmann beworben. In den vergangenen Monaten habe ich den Museumsbetrieb kennengelernt und Einblicke in verschiedene Bereiche der musealen Arbeit genommen. Besonders die museumspädagogische Arbeit habe ich bei der Vorbereitung von verschiedenen Aktionen unterstützt. In Kürze starte ich mit der Arbeit an der neuen Sammlungsdatenbank Daphne. Darauf bin ich schon sehr gespannt!“

Aufsichten im Museum Huelsmann

Seit Mitte des vergangenen Jahres gehören Frau Sandra D’Antonio, Herr Peter Mohnhoff und Frau Olessja Schmidt fest zum Team der städtischen Mitarbeiter*innen im Aufsichtsdienst des Museum Huelsmann. Die drei neuen Kollegen bringen zum Teil langjährige Erfahrungen im Museumsdienst mit und sind im Umgang mit Besucher*innen besonders qualifiziert und geschult. Herzlich willkommen!

Foto: Nadine Butigan

Kulturpolitische Ziele

Die Eckpunkte der neuen Konzeption für die Gestaltung der Dauerausstellung im Museum Huelsmann sind aus einem Beratungsprozess mit einer vom Rat der Stadt Bielefeld eingesetzten Arbeitsgruppe entstanden. Im Sommer und Herbst 2022 fanden drei Workshops statt, moderiert und fachlich begleitet von einer beauftragen Arbeitsgemeinschaft bestehend aus dem Bielefelder Gestaltungsbüro Arndt + Seelig und Prof. Dr. Dieter Haselbach, Geschäftsführer des Zentrums für Kulturforschung GmbH mit Sitz in Berlin. Das von der Arbeitsgruppe verabschiedete Eckpunktepapier, das auch Vorschläge zur Raumnutzung und zu inhaltlichen Schwerpunktthemen enthält, wird im Kulturausschuss und im Stiftungskuratorium weiter beraten.. Dieser Prozess wird sich im Jahr 2023 fortsetzen.

Foto: Nadine Butigan

Zahlen – Daten – Fakten 2022

Zuschuss der Stiftung

	2022	2021
Konsumtiver Haushalt	50.000,-	96.500,-
Investiver Haushalt	0	6.500,-
Gesamt	50.000,-	103.000,-

FINANZEN IN EURO

	2022	2021
Einnahmen (Eintritte, Entgelte, Verkauf, Drittmittel)	31.502,-	13.869,-
Verwendeter Zuschuss der Stiftung	50.000,-	55.049,-
Übertrag Zuschuss der Stiftung aus 2021	42.951,-	
Erstattung Versicherung Wasserschaden Depot	13.813,-	
Erträge insgesamt	138.266,-	68.918,-
Kontraktkosten (feste Kosten): Aufwand für Mieten / Versicherungen etc.	206.523,-	189.724,-
Personalkosten	262.604,-	247.857,-
Programmkosten (freie Mittel): Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (u.a. Ausstellungen, Sammlungen, Pädagogik, Marketing)	163.229,-	97.655,-
Wasserschaden Depot	14.363,-	
Aufwand insgesamt	646.719,-	535.236,-
Städtischer Zuschuss	508.453,-	466.318,-

SAMMLUNGEN

	2022	2021
Wert der Neuzugänge in Euro	15.752,-	1.756,-

BESUCHE

	2022	2021
Gesamtzahl Besuche	6.435	2.154
- Einzelbesuche	6.144	2.154
- Gruppenbesuche	291	0

BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

	2022	2021
Veranstaltungen	80	33
Teilnehmende	1.019	453
davon Schüler*innen im Klassenverband	176	159
Besucher Tag des offenen Denkmals	87	141
Besucher Nachtansichten	1.670	642

SONDERAUSSTELLUNGEN

	2022
Design! Design? - Entdeckungen im Museum Huelsmann 27.03.2022 - 31.10.2022	5.257
Zwischen Buxtehude und Bergamo 24.04.2022 - 31.01.2023	5.308

WEBSTATISTIK

	2022	2021
Besuche der Homepage	4.755	6.531
Facebook Follower	322	224
Facebook Clicks	2.961	1.301
Instagram Abonnenten	1.367	1.230
Twitter Clicks	167	67
youtube Clicks	24.652	21.554

museum**huelsmann** | bielefeld
KUNST + DESIGN

Ravensberger Park 3 | 33607 Bielefeld

Telefon (0521) 51 37 66

museumhuelsmann@bielefeld.de

www.museumhuelsmann.de